



Evangelische Kirchengemeinde

# NIEDERBIEL



Nr. 162 | Dezember | Januar | Februar | 2019/2020

GEMEINDEBRIEF



Ich glaube;  
hilf meinem  
Unglauben!

Markus 9,24

---

## IMPRESSUM

Der Gemeindebrief wird  
herausgegeben von der  
Evangelischen Kirchen-  
gemeinde Niederbiel  
Buchenweg 15, 35606 Solms  
[www.kirche-niederbiel.de](http://www.kirche-niederbiel.de)

**Gemeindehaus:**  
Weilburger Straße 28  
Tel. 06442 24816

**Bankverbindung:**  
Sparkasse Wetzlar  
DE70515500350002089803  
BIC: HELADEF1WET

**Verantwortlich:**  
Presbyterium

**Redaktionsteam:**  
Pfarrer Frankjörn Pack  
(Redaktionsleitung)  
Andreas Eckhardt  
Erich Germer  
Christel Kulow  
Wolfgang Kulow  
Helga Meinecke  
Lukas Meister  
Ingeborg Oehler-Hofmann

**Layout:** Katja Reimer

**Fotonachweise:**  
Titel: ideaEdition Jahreslosung  
2020/Rückseite: pixelio.de/  
Verena N.; alle anderen direkt  
am Bild oder am Ende des  
Artikels



## Weihnachten im Schuhkarton

Auch in diesem Jahr beteiligten wir uns wieder an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“. Bereits im Spätsommer hatten wir aus unserer Gemeinde einige Damen angefragt, die sich aufs Stricken verstehen und für die Kinder Socken gestrickt haben. Wir haben diese als „wärmende Zugabe“ den Paketen beigelegt. Vielen Dank allen, die sich auf solch liebevolle Weise in das Projekt eingebracht haben!

Foto: Pack



## Familiengottesdienst

„Danke für das Brot“... war das Thema des letzten Familiengottesdienstes für dieses Jahr. Ein toller Gottesdienst, bei dem alle mitmachten: die MiniMaxis, Minispatzen, die Kindersinggruppe von Greta Blotter, der KiGo, die Katchus... und einem tollen Theaterstück von Eva Steidl.... Eine gute Erfahrung, die mit Punsch und Plätzchen im Gemeindehaus einen schönen Ausklang fand.

Foto: [pixelio.de/angieconscious](http://pixelio.de/angieconscious)



## Erntedankfest

Jedes Jahr ist das Erntedankfest ein Höhepunkt unseres Gemeindelebens. Auch in diesem Jahr war der schön geschmückte Altar wieder ein Hingucker. Nach dem Gottesdienst gab es eine leckere Suppe.

Foto: W. Kulow



## Herbstputz

Anfang Oktober gab es wieder die traditionelle Herbstputz-Aktion. Fleißige Hände kümmerten sich darum, in und um Gemeindehaus und Kirche für Ordnung und Sauberkeit zu sorgen. Vielen Dank allen, die geholfen haben!

Foto: I. Oehler-Hofmann

HERR, HILF  
ICH MEINEM  
UNGLAUBEN!

MK 9,24

## Gedanken zur Jahreslosung 2020

Die nebenstehende Grafik wirkt auf den ersten Blick irritierend. Im genauen Lesen entdeckt man jedoch die Zuordnung der schwarzen und weißen Buchstaben:

In unserem Leben scheint oft so vieles nicht zusammen zu passen. Wir stehen in einem Spannungsfeld von Gefühlen, Ereignissen und Gedanken. Während ein neuer Erdenbürger geboren wird, stirbt im Bekanntenkreis jemand. Man will doch nur das Beste – und stellt fest: Das Gegenteil von gut ist oft gut gemeint. In sich selbst entdeckt man irgendwo eine ganz schwarze Seele – obwohl man nach außen fromm und gut erscheint. Nun besteht das Leben immer aus Spannungen. Die Bewegung des Lebens erfordert diese Spannungen geradezu, denn wenn alles immer nur im gleichen spannungslosen Fluss dahinplätschern würde, wäre das eigentlich kein Leben mehr, sondern nur noch der „Tod im Topf“. Mich tröstet das Bibelwort jedenfalls.

Denn es erlaubt mir, anzuerkennen: In mir selbst ist diese Spannung von Glauben und Unglauben auch vorhanden: Da sind die starken Überzeugungen des Glaubens – und gleichzeitig nagt der Zweifel an mir. Ich kann nett, charmant und zugewandt sein – und manchmal auch garstig und gegen den Strich gebürstet. Ich bete und lese Bibel – und manchmal habe ich gar keine Lust dazu. Mal bin ich engagiert und dynamisch, oft auch lethargisch und faul. Wie gut, dass dies alles sein darf! Denn diese Spannung macht auch ein Christenleben am Ende fruchtbar, ist notwendig für Lebendigkeit und Leben: „... Angst und Mut, Verzweiflung und Hoffnung, Fülle und Leere... Wir leben in diesen Spannungen, die sich im Grunde ergänzen und die unser Leben fruchtbar machen.“ (Carolin Schneider)  
Ich lese die Jahreslosung als Mutmacher: Du musst in deinem Leben als Christ nicht immer so tun als ob. Du



darfst anerkennen, dass es mal rauf und mal runter geht, dass du mal glaubensfroh und heiter bist, mal zu Tode betrübt und verzweifelt. Das alles gehört zu Deinem Glauben dazu. Und am Ende gilt: Nur so bleibt dein Glaube lebendig.

Wichtig bei alledem ist: Jesus hat das alles im Blick. Wir dürfen uns mit den Hochs und Tiefs unseres Lebens in Jesu Arme werfen. Bei ihm hat alles seinen Platz. Und der wird Heilsames und Gutes daraus machen. Wenn wir auf ihn vertrauen, dann wird er sowohl aus unserem Glauben als auch aus unserem Unglauben Heilsames und Gutes hervorbringen. Auch 2020.

Herzlich Ihr

Frankjörn Pack

## Presbyteriumswahl 1.3.2020 – So sieht's aus!

*Diesen Text schreibe ich, nachdem unsere Gemeindeversammlung am 17. November 2019 stattgefunden hat.*

Auf dieser Versammlung haben sich vorgestellt die fünf Kandidaten Klaus-Martin Hormel, Astrid Karcher, Dr. Wolfgang Kulow, Helga Meinecke, Willi Müller, außerdem als Mitarbeiter-Presbyter-Kandidat unser Gemeindepädagoge Lukas Meister.

Damit erreichen wir nicht die vorgeschriebene Gesamtzahl von sechs PresbyterInnen (plus eine/n MitarbeiterpresbyterIn).

Wir teilen am 18.11.19 dem Bevollmächtigtenausschuss unseres Kirchenkreises an Lahn und Dill diesen Sachstand mit und bitten darum, dass die Gewählten als gewählt gelten.

In der Gemeindeversammlung dankte der Vorsitzende Pfarrer Pack den Kandidaten, dass sie sich auf ein solch anspruchsvolles Leitungsamt einlassen wollen. Außerdem dankte er den auscheidenden PresbyterInnen herzlich für ihr bisheriges Engagement.

### Was geschieht, wenn sich nicht genügend Kandidaten finden?

Im Falle einer nicht ausreichenden Vorschlagsliste:

bis 18.11.2019

**Bericht an den Kreissynodalvorstand (KSV)**

19.11.–29.11.2019

**KSV entscheidet, ob die Wahl verschoben oder die Vorgeschlagenen als gewählt gelten**

8.12.2019

**Die Namen der Gewählten werden im Gottesdienst bekannt gegeben**

### Schon gewußt?

Der Begriff „Presbyter“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Älteste“.

Damit ist weniger das Lebensalter gemeint als die Fähigkeit, verantwortlich zu leiten und reife Entscheidungen zu treffen.

Beachten Sie bitte auch die aktuellen Informationen, die wir jeweils zeitnah im Solmser Nachrichtenblatt, auf unserer Homepage und im Schaukasten unserer Gemeinde (Gemeindehaus) veröffentlichen!!!



## Kirchen in Solms – Neuaufstellung für die Zukunft erfolgt jetzt

*Die gesellschaftliche und demografische Entwicklung macht auch vor unseren Kirchengemeinden nicht halt. Durch den Weggang von zwei Pfarrern in den Gemeinden in Oberbiel und Albshausen-Steindorf stellt sich auch für unsere Region die Frage, wie es in den nächsten Jahren bei abnehmenden Ressourcen weitergeht.*

**Die Fakten:** Bisher gab es in der sog. „Region Lahntal“ (die Regionen sind durch den Kirchenkreis definiert) sechs Kirchengemeinden mit einem eigenen Pfarrer/PfarrerIn (Burgsolms, Oberndorf, Albshausen-Steindorf, Niederbiel, Oberbiel, Braunfels) – in Oberndorf und Niederbiel allerdings schon mit „Teilzeit-Stellen“ (50% bzw. 75%).

In Zukunft wird bis auf Burgsolms und Braunfels keine Gemeinde mehr eine Vollzeitstelle für ihre Pfarrer finanzieren können.

**Ursachen:** Die demografische Entwicklung und Kirchenaustritte sorgen zum einen für Handlungsbedarf.

Auf der anderen Seite genehmigt die Rheinische Landeskirche, zu der unsere Gemeinden vor Ort gehören, eine Pfarrstellenfreigabe zu 100% erst ab 2500 Gemeindemitgliedern. Keine der Gemeinden bis auf Braunfels erreichen diese Größenordnung.

**Konsequenzen:** Diese Entwicklung zwingt die Gemeinden dazu, Lösungen zu suchen. Mit der Zielsetzung der „Sicherung der pfarramtlichen Versorgung“ gibt es folgende mögliche Szenarien:

**Alles bleibt, wie es ist:** Kurzfristig wäre dies möglich, ist allerdings kein sinnvolles Szenario, da der Veränderungsdruck über kurz oder lang zum Handeln zwingt.

**Pfarramtliche Verbindung:** Die Gemeinden bleiben strukturell selbstständig, finanzieren jedoch anteilig einen Pfarrer, der dann seinen Dienst auf die zwei Gemeinden aufteilt.

**Fusion:** Alle Solmser Gemeinden schließen sich zu EINER Gemeinde zusammen, die in Gemeindebezirke aufgeteilt wird. Die verbliebenen Pfarrer werden von der fusionierten Gemeinde finanziert und machen schwerpunktmäßig Dienst in ihren Bezirken, sind aber auch für bestimmte funktionale Dienste (z.B. Konfirmandenarbeit, Seniorenarbeit, Bildung, Seelsorge/Besuchsdienst usw.) in allen Bereichen der Kirchengemeinde zuständig

Derzeit (Anfang November 2019) finden Gespräche statt, um gute Lösungen zu erreichen.

(Frankjörn Pack)

# Zwischenruf

*In unserer Region wird gerade diskutiert. Vor allem darüber, wie wir mittelfristig die „pfarramtliche Versorgung“ sichern können.*

„Pfarramtliche Versorgung“ – ein Begriff, der viel über unser Denken aussagt: Er setzt einen „Amts“apparat voraus, in der die hauptamtlich Beschäftigten ihren Mitgliedern, die zu „versorgen“ sind, religiös-sozialpädagogisch-diakonische Dienstleistungen anbieten.

**Tatsache ist:** Am „Markt“ sind die „Dienstleistungen“ der „Amts“kirche gegenwärtig eher Ladenhüter als Bestseller.

Angesichts des massiven Relevanzverlustes des christlichen Glaubens reicht es bei weitem nicht, lediglich die „Versorgung“ der Institution zu sichern.

Rein strukturelle Lösungen gehen am eigentlichen Problem der tiefen Relevanzkrise des christlichen Glaubens vorbei. Sie werden den Niedergang der „Amts“kirche nicht aufhalten. Deshalb dürfen wir auch nicht in diesem Paradigma verharren.

Um weiterzukommen, muss die Frage nicht lauten: Wie kann Kirche ihre Strukturen stabilisieren? Sondern: In welchem Rahmen kann sich „Gemeinde Jesu“ (wieder/weiter) entwickeln?

**Gemeinde Jesu:** Das sind Christen, die wissen, woran sie glauben, dieses hoffnungsfroh und nachhaltig und liebevoll vertreten – durch Worte und Taten. Christen, die als von Jesus Begabte in die Verantwortung gestellt sind, da, wo sie sind, Licht und Salz zu sein. Christen, die sich nicht als „Kunden“ sehen, sondern als Glieder am Leib Christi.

Eine Dienststruktur, wo jeder – ob bezahlt oder nicht – mit seinen Gaben mitbaut am Leib Christi. Gemeinde nicht als Institution, sondern als Ereignis, das – durchaus auch in kirchlichen Strukturen – durch den Geist Gottes geschenkt wird. Jeden Tag neu, in Begegnungen, in der Ermutigung zum Glauben, dem Stärken von Hoffnung und der Liebe zu Gott und zum Mitmenschen.

Keine wirkliche Revolution, sondern die schlichte Rückbesinnung auf die Kraft, von der wir leben: Jesus Christus, der Heilige Geist, der sich in den Personen, Aufgaben und Aufträgen verwirklicht, die dem Gedeihen von Gemeinde dienlich sind.

Eine dynamische Gemeinde, die von Jesus inspiriert Licht und Salz der Welt ist, hat auch in dieser Welt ihren Platz.  
(Frankjörn Pack)

## „Israel – Gottes Leidenschaft und unser Auftrag“

Wer noch nie in Israel war, mag sich mitunter wundern, wenn er mit Menschen spricht, die das Land am Mittelmeer schon bereist haben. Ob „nur“ als Tourist vor 40 Jahren oder 4 Monaten oder als Mitglied eines Kibbuz in den 1970ern: diese Menschen lächeln, ja sie strahlen geradezu, wenn sie kleine Geschichten von „damals“ erzählen, und sie lassen den Nochniedagewesenen etwas spüren von der Besonderheit Israels. Dieser Zauber wehte am 7. November durch das Niederbieler Gemeindehaus, denn es fanden die „Niederbieler Gespräche“ statt, und zwar zum o.g. Thema. Referent war Egmond Prill, Leiter der Medienakademie des Christlichen Medienverbundes und ausgewiesener Bibel- und Israelkenner.

Im ersten Teil seines Vortrags erklärte er den zahlreich erschienenen Zuhörern die aktuelle Lage Israels. Wer 60 Lebensjahre erreicht hat, hat mindestens 50 Jahre lang tägliche Nachrichten über Israel mitbekommen, kennt die Namen Golda Meir, Arafat und Netanjahu, und er weiß, dass es Nahostkriege gab, der Gazastreifen Grenzgebiet und die Palästinenserfrage ungelöst ist. Egmond Prill fügte eine Menge an Informationen hinzu: 1,8 Millionen gleichberechtigte Palästinenser leben

in Israel; eine der größten Meerwasserentsalzungsanlagen der Welt existiert dort, so dass Israel keine Wassersorgen hat; der gewählte Präsident hat 40 (!) Tage Zeit, eine Regierung zu bilden; Israel ist für Touristen sicher – sie bekommen vom „Feuerterror“ mit Brandfackeln aus dem Palästinensergebiet nichts mit.

Im zweiten Teil wurden die biblischen Erwähnungen Israels thematisiert: 1576 x steht das Wort „Israel“ in der Bibel, 900 x „Jerusalem“. Prill nannte die wesentlichen Bibelstellen: „Israel ist mein erstgeborener Sohn“ (2. Mose). Erstgeboren bedeutet Erbe, Verantwortung, aber auch Auftrag. Auftrag, Licht zu sein für die Völker. „Israel gehört die Kindschaft, die Sohnschaft und die Einsetzung zum Erstgeborenen“, so deutete Prill das Alte Testament.

Das hebräische Wort „Abba“ wird heute immer noch im Sinne von „Papa“ benutzt. Ebenso las er aus Jesaja: „Tröstet mit mir mein Volk Israel“, ein Ausspruch, der allen anderen Völkern die Verantwortung gegenüber dem Judentum verdeutlicht. Auch heute noch! In der anschließenden Diskussion tauchte die spannende Frage auf, ob wir Christen durch unseren Glauben an Jesus uns für

die „Besseren“ halten dürfen, besser als die Juden. Prill beantwortete dies damit, dass es wohl verschiedene Heilswege gebe und keinen einzig wahren; diese Frage zu erörtern würde allerdings den Rahmen des Abends sprengen. Und ob man versuchen müsste oder könnte, einen Juden zu missionieren? Ja, das könnte man schon, sagte Prill, nur dürfe man sich nicht wundern, wenn es nicht gelingt.

Der informative Abend endete mit einer wunderschönen Fotopräsentation aus verschiedenen Gegenden Israels. Und wenn man ihre Augen auch nicht glänzen sah, die Israelkenner hörte man leise verzückt raunen... Herzlicher Applaus für den Referenten! Und bei liebevoll angerichteten fruchtigen, herzhaften oder süßen Leckereien von Helga Meinecke und Andrea Henß, gab es noch den ein oder anderen persönlichen Israeltipp.

(Text und Foto: Christel Kulow)



Gottesdienst *CLASSIC*: Liturgisch orientiert, Gesangbuchlieder und/oder moderne Klassiker, Predigt als Schwerpunkt, ohne Medien

Alle aktuellen Informationen auf: [www.kirche-niederbiel.de/kalender/gottesdienste](http://www.kirche-niederbiel.de/kalender/gottesdienste)

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!

	Datum	Uhrzeit	Gottesdienst-Stil	Besonderheit	Prediger
Dezember 2019	01.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>CLASSIC</i>	1. Advent	Pfr. Frankjörn Pack
	08.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>CLASSIC</i>	2. Advent	Dr. Armin Baum
	15.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>CLASSIC</i>	3. Advent; musikalische Mitgestaltung: Frauenchor „Melody“	Pfr. Frankjörn Pack
	22.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>CLASSIC</i>	4. Advent mit Abendmahl; musikalische Mitgestaltung: Männergesangverein Niederbiel	Pfr. Frankjörn Pack
	24.12.	16:00 Uhr	Gottesdienst <i>FAMILY</i>	mit Krippenspiel in der Mehrzweckhalle in der Kirche	Pfr. Frankjörn Pack
		18:00 Uhr	Gottesdienst <i>CLASSIC</i>		Pfr. Frankjörn Pack
		23:00 Uhr	Gottesdienst <i>MEDITATIV</i>		Christmette in der Kirche
	25.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>CLASSIC</i>	1. Weihnachtstag	Pfr. Frankjörn Pack
	26.12.		KEIN GOTTESDIENST		
	29.12.	folgt!	Gottesdienst	Wir feiern mit allen Solmser Gemein- den in der Klosterkirche Altenberg!	Pfr. Frankjörn Pack
31.12.	18:00 Uhr	Gottesdienst <i>CLASSIC</i>	Altjahresabend	Pfr. Frankjörn Pack	
Januar 2020	05.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>CLASSIC</i>		Pfr. Frankjörn Pack
	12.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>CLASSIC</i>		Pfr. Rainer Kunick
	19.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>CLASSIC</i>	mit Abendmahl	Pfr. Frankjörn Pack
	26.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>CLASSIC</i>		Pfr. Frankjörn Pack
Februar 2020	02.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>CLASSIC</i>		Pfr. Frankjörn Pack
	09.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>CLASSIC</i>		Pfr. Thomas Vieweg
	16.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>CLASSIC</i>	mit Abendmahl	Pfr. Frankjörn Pack
	23.02.	18:00 Uhr	Gottesdienst <i>MEDITATIV</i>	Taizé-Gottesdienst mit Taizé-Team	Pfr. Frankjörn Pack

Kindergottesdienst parallel zum Gottesdienst mit Ausnahme der Kernferien (1. + letzter So. in den Ferien findet KiGo statt)

Kinderbetreuung parallel zum Gottesdienst mit Ausnahme der Ferientermine

# Gruppen und Veranstaltungen

Kinder – Jugendliche – Senioren

## Kinder

### Kinderbetreuung (0 – 5 Jahre)

Sonntags während des Gottesdienstes  
ab 10:00 Uhr im Gemeindehaus  
(außer Ferien)

**Kontakt:** Anja Schuller  
Tel. 06473 412075

### Kindergottesdienst (6 – 11 Jahre)

Sonntags während des Gottesdienstes  
10:00 Uhr im Gemeindehaus  
(außer Kernferien)

**Kontakt:** Lukas Meister  
Tel. 06442 9537075

### MiNiMAXiS

Treff für Mamis und ihre Kids (0 bis 3)  
Donnerstag, 9:30 bis 11:00 Uhr  
im Gemeindehaus  
**Kontakt:** Mirjam Meister  
Tel. 06442 9537075

## Kinder (Fortsetzung)

### Mini-Spatzen

Kindergartenalter  
Montag, 16:00 bis 17:30 Uhr  
**Kontakt:** Lukas Meister  
Tel. 06442 9537075

### Kids Club

1. bis 5. Schuljahr  
Dienstag, 15:00 bis 16:30 Uhr  
**Kontakt:** Lukas Meister  
Tel. 06442 9537075

## Jugendliche

### Katechumenen-Unterricht

Donnerstag,  
15:00 bis 16:00 Uhr  
**Kontakt:** Lukas Meister  
Tel. 06442 9537075

### K2 (Konfirmanden)

Freitag, 17:00 bis 18:00 Uhr  
**Kontakt:** Lukas Meister  
Tel. 06442 9537075

### Homies

Donnerstag, 18:00 bis 20:00 Uhr  
im Gemeindehaus  
**Kontakt:** Lukas Meister  
Tel. 06442 9537075

### YOLOTTTOLOY

14-tägig dienstags, 18:30 Uhr  
Berghäuser Str. 6  
**Kontakt:** Carmen & Andreas Eckhardt  
Tel. 06442 240480

# Gruppen und Veranstaltungen

Frauen – Männer – Geistliches Leben – Musik

## Senioren

---

### Senioren-Treff

Einmal im Monat mittwochs,  
15:00 Uhr

**Kontakt:** Erich Germer  
Tel. 06442 7271

## Männer

---

### Männer-Gebetskreis

1. Sonntag im Monat,  
6:00 Uhr, Kirche

**Kontakt:** Armin Best  
Tel. 06442 23818

## Musik

---

### Chörle

Montag, 14-tägig,  
20:00 Uhr

**Kontakt:** Klaus-Martin Hormel  
Tel. 06442 23216

## Frauen

---

### Frauen-Frühstück

Donnerstag,  
9:00 Uhr

**Kontakt:** Charlotte Jäger  
Tel. 06442 7981

## Geistliches Leben

---

### Gebetsgruppe

Montag,  
19:00 Uhr, Kirche

**Kontakt:** Bärbel Schildbach  
Tel. 06442 8889

### Frauenkreis

Samstag,  
15:00 Uhr

**Kontakt:** Brigitte Eckhardt  
Tel. 06442 1633

### „Bibel mal anders“

1. Donnerstag im Monat  
20:00 Uhr

**Kontakt:** Frankjörn Pack  
Tel. 06442 7646

*Geistliche Kleingruppen/  
Hauskreise auf Anfrage:  
info@kirche-niederbiel.de  
oder Tel. 7646*

## Kontaktdaten

Weitere Infos unter [www.kirche-niederbiel.de](http://www.kirche-niederbiel.de)

### **Pfarrer Frankjörn Pack**

Vorsitzender des Presbyteriums  
Tel. 06442 7646  
E-Mail: Frankjoern.Pack@ekir.de

---

### **Gemeindebüro**

Buchenweg 15, Tel. 06442 7646  
E-Mail: info@kirche-niederbiel.de  
Öffnungszeiten: Mi., 17:00–18:00 Uhr  
oder nach Absprache

---

### **Hauptamtl. Gemeindepädagoge**

Lukas Meister  
Tel. 06442 9537075 oder  
0171 7032471  
E-Mail: LuggasMeister@web.de

---

### **Presbyter, stv. Kirchmeister**

Erich Germer  
Tel. 06442 7271  
E-Mail: Erich.Germer@web.de

### **Presbyter, Kirchmeister**

Klaus-Martin Hormel  
Tel. 06442 23216  
E-Mail: Martin.Hormel@arcor.de

---

### **Presbyterin, Synodalbeauftragte**

Helga Meinecke, Tel. 06442 24729  
E-Mail: HelgaMeinecke@gmx.de

---

### **Presbyterin, Beauftragte für Soziale Dienste, Diakonie**

Andrea Henß, Tel. 06442 1415  
E-Mail: Henss64@web.de

---

### **Mitarbeiterpresbyterin**

Regine Siekmann  
Tel. 06442 9539207  
E-Mail: RD.Siekmann@t-online.de

### **Ansprechpartnerin fürs Kaffeekochen bei Trauerfeiern**

Heidi Riedel-Koob  
Tel. 06442 24579

---

### **Ansprechpartnerin für Trauerfälle, Küsterin**

Heidrun Andreas  
Tel. 06442 1562



## Mit der Bibel durch das Heilige Land

*Im Sommer 2019 machte unser Gemeindeglied Martina Paul-Graf eine Rundreise durch Israel.*

„Die von meiner Schwester und mir gebuchte Reise war vom Bibellesebund organisiert. Mit einer Gruppe von 40 Personen ging es Nonstop nach Tel Aviv.

Dort wurden wir nach intensiven Sicherheitschecks von Rina Rosenthal und unserem drusischen Busfahrer Hussein mit frischen Datteln begrüßt.

Unsere Übernachtungsstation für ersten beiden Tage war der Kibbuz Mashabei Sage in der Negev Wüste.

Der erste Besichtigungstag führte uns nach Beer Sheva (Brunnen des Schwurs), eine der größten Städte des Landes, zum Abrahams Brunnen, danach zu einer recht anspruchsvollen Wanderung durch den Nationalpark En-Avdat und zum Schluss zur Grabstätte Ben Gurions, mit einem herrlichen Blick über das Zin Tal, durch

das die Israeliten aus Ägypten kommend nach Kanaan gewandert sind. Der Blick über das Tal ist überwältigend. Im Museum des Abrahams Brunnen beeindruckte uns der Lebensweg des Erzwaters sowie seine Eigenschaft, schon in frühen Jahren „Out of the Box“ zu denken. Er war ständig bereit für richtungsweisende Änderungen in seinem Leben in vollem Vertrauen auf Gott.

Nach einer weiteren Nacht im Kibbuz brachen wir zum Toten Meer auf.



Unser Ziel an diesem Tag war der See Genezareth im Norden des Landes. Der Tag war vollgepackt mit Besichtigungen der jüdischen Festung Massada, dem Symbol des jüdischen Freiheitswillens, der Ausgrabungsstätte Qumran, hier wurden die weltberühmten Schriftrollen vom Toten Meer in den Felsenhöhlen nahe der Ausgrabungsstätte Khirbet Qumran entdeckt und natürlich zu Beginn mit einem Bad im Toten Meer.

Dann fahren wir durch die Wüste Juda, die Landschaft änderte sich et-

was, die Wüstenfarben waren weniger hell, cremig sandiger und dann einige Kilometer vom Toten Meer Richtung Norden sieht man es, die Wüste grünt und blüht, überall Dattelpalmenplantagen, Obst- und Gemüseanbauten, die immer zahlreicher wurden, je weiter wir Richtung Norden zu unserem Tagesziel Tiberias am See Genezareth. Am nächsten Tag, nach einer Bootstour mit Gottesdienst auf dem See, besichtigen wir die Kirche auf dem Berg der Seligpreisungen, einer Erhebung am Nordrand des Sees Genezareth. Hier soll Jesus die Bergpredigt

gehalten haben, danach die Ruinen der Städte Corazin und Kapernaum. Diesem Fischerdorf entstammten mehrere Jünger Jesu: die Brüderpaare Simon Petrus und Andreas, sowie Jakobus und Johannes, außerdem der Zöllner Levi, genannt Matthäus.

Anschließend besichtigen wir die Taufstelle am Jordan südlich des Sees. Es ist außerordentlich bewegend zu sehen, wie Menschen aus aller Herrenländer, unterschiedlicher Hautfarbe und unterschiedlichen Alters sich hier taufen lassen.



„Der Berg ruft“ war ein weiterer Höhepunkt der Reise, die Tour auf die Golanhöhen, unweit der syrischen Grenze. Man fährt vom See Genezareth Richtung Norden durch das unglaublich fruchtbare Chula Tal Richtung Hermongebirge. Zunächst besichtigen wir die Ausgrabungsstätte Caesarea Philippi, machten eine Wanderung am Baniyas, einem der Quellflüsse des Jordans und brachen dann Richtung Golan auf. Die Natur um die Baniyasquellen ist paradiesisch üppig, nahezu überbordend, mit Wasserrauschen, Vogelgezwitscher und einer unglaublichen Vegetation. Auf dem Hochplateau der Golanhöhen weiden Rinderherden. Es gibt etliche Kibbuzim, die Wein anbauen oder Viehzucht betreiben. Die Gastfreundschaft und Loyalität der dort ansässigen Drusen gegenüber Israel ist beeindruckend.

Am nächsten Tag verlassen wir Tiberias und brechen Richtung Haifa an der Mittelmeerküste auf. Unser Ziel heute Jerusalem. Wir fahren über den Nationalpark Karmel (Weinarten Gottes) einem 23 km langen Gebirgszug an der Mittelmeerküste mit einer ebenfalls üppigen Vegetation, besichtigen Caesarea, danach Tel Aviv mit der Altstadt Jaffa. Am frühen Abend halten wir endlich Einzug in der Stadt unseres Königs, dem „König der Juden“. Unser Hotel befindet sich mitten auf

dem Ölberg mit der bekannten Aussicht auf die Altstadt. Die letzten drei Tage in Jerusalem waren so ereignisreich und gefüllt mit Eindrücken der Menschen, der verschiedenen Religionen, geschichtlichen und religiösen Hotspots, dass wir uns in diese Stadt verliebt haben.

Natürlich besichtigten wir den Garten Gethsemane, die Klagemauer, wo an einem Tag Bar Mitzwa gefeiert und am nächsten Tag die Soldaten vereidigt wurden. Wir haben uns durch die komplette Via Dolorosa und die arabischen Souhks gekämpft, in Yad Vashem geweint, im Tempelschutt nach jüdischer Geschichte gewühlt, die Knesset und den Schrein des Buches bewundert, am Gartengrab einen Gottesdienst gefeiert und einen Abstecher nach Bethlehem gemacht. Die Stadt hat uns entlang der Stadtmauer sowohl über ihren Dächern als auch mitten unter ihren Dächern vollkommen in ihren Bann gezogen. Gott wirkt, er macht seine Zusagen wahr, er liebt und beschützt sein Volk und noch so viel mehr. Er hat uns aus Gnade eingepfropft und lässt uns von der Fettigkeit der Wurzel leben.

Ein vollkommener neuer Zugang zum Heilsplan und zum Wort Gottes. Das Wort Gottes, die Bibel in unseren Herzen, in unseren Köpfen und ganz real vor unseren Augen im Heiligen Land.

(Martina Paul-Graf)





# KIGO-Übernachtung: Zu Hause... bei Gott....

*Am 12./13. Oktober war es mal wieder soweit. 7 Kinder und 6 Betreuer trafen sich zu einer Übernachtung in unserem Gemeindehaus.*

Diese Übernachtung stand unter dem Thema „Heimat“ beziehungsweise was ist zu Hause für uns und wie sieht unser Zuhause bei Gott aus? Nicht nur Kinder, sondern auch Betreuer genossen eine tolle und gemeinschaftliche Atmosphäre. Nach Spiel, einer gemeinsam zubereiteten Pizza, einer Wanderung durch halb Niederbiehl, Bastelarbeiten und dem Film „Lotta zieht aus“ ging es schlafen.

Den Sonntag starteten wir mit einem gemeinsamen Frühstück. Danach bastelten die Kinder sich in einem Schuhkarton ein zu Hause ganz nach ihrem Geschmack. Dabei entstand eine Reihe unter-

schiedlicher Variationen, wie sich jeder sein eigenes Zuhause vorstellt. Daraufhin hörten wir eine Geschichte über unsere Wohnung im Himmel. Es ging darum, dass Gott für jeden von uns eine Wohnung vorbereitet hat. So wird es dort kein Leid, keine Schmerzen, keine Traurigkeit und keinen Tod mehr geben.

Alles in allem eine sehr schöne Vorstellung unseres ewigen Lebens bei Gott im Himmel. So ließen wir den restlichen Morgen ausklingen und genossen die gemeinsame Zeit.

Abschließend können wir sagen, dass wir ein schönes Wochenende hatten, welches nachholbedürftig ist. Nicht nur, dass wir uns alle näher kennengelernt haben, eine Menge Spaß hatten, sondern dass wir auch über Gott mehr erfahren haben, war eine schöne Erfahrung.  
(Niklas Weißmann)



## Warum sind an Weihnachten und Silvester eigentlich so viele Leute traurig?

*In dem wunderschön traurigen Weihnachtssong von Kacey Musgraves heißt es: „Es scheint, als ob jeder Spaß hat und ich frage mich, ob ich die Einzige bin, die ihr zerbrochenes Herz in schönes Papier einwickelt... es ist immer so traurig jedes Jahr zu sehen, wie Mama und Papa älter werden und alle sagen „Schöne Ferien“ und jedes Jahr ... versuch ich es... aber Weihnachten muss ich immer weinen...“.*

Deshalb in diesem Jahr mal ein ehrlicher Blick auf die Tatsache, dass viele von uns gerade an Weihnachten traurig sind. Warum das so ist? Hier ein paar interessante Antworten:

„Speziell Weihnachten ist sehr emotional besetzt. Das Fest der Liebe und Familie. Es ist oft mit hohen Erwartungen verbunden. Friede, Freude, Eierkuchen. Aber mit der Familie ist das so eine Sache. Mit Friede und Freude ist es manchmal nicht weit her und dann entbrennen unbearbeitete Konflikte. Da ist der Eierkuchen ganz schnell angebrannt.“

„Viele Menschen sind an Weihnachten alleine. Dadurch, dass Weihnachten so emotional besetzt ist, leiden viele Menschen in dieser Zeit besonders unter ihrem Alleinsein und fühlen sich einsam. Sie denken an Weihnachtsfeste zurück, an denen sie nicht einsam waren.“

„Silvester ist oft auch ein Tag der Bilanz. Man schaut auf das Jahr zurück, an die Vorsätze die man traf und merkt plötzlich: Es war nicht so toll das Jahr.“

Die Träume, Wünsche und Hoffnungen, die man hatte, haben sich nicht erfüllt.“

„Weil an jedem Tag des Jahres Menschen traurig oder wütend sind. Warum also nicht auch zu Weihnachten oder Silvester?“

Unnormal ist nur die Erwartung dass an Tagen wie diesen alle fröhlich sein sollte“

(Quelle: <https://www.gutefrage.net/frage/warum-sind-einige-menschen-an-weihnachten-oder-silvester-traurig-oder-wuetend> )

# Traurig an Weihnachten?

... muss nicht sein

## **Das erste Weihnachten fand in einer Krippe in einem Stall statt!**

In einer Welt, die keinen Deut besser war als unsere.

In genau diese Welt kommt Jesus hinein.

Deshalb kannst du dich getrost von dem Druck "familiärer, besinnlicher, stimmungsvoller" Weihnacht befreien.

Selbst wenn dir nicht nach Feiern ist, so ändert das nichts an der Tatsache: Jesus ist auch in deine Welt gekommen. Er ist bei dir, auch wenn du einsam oder traurig bist. Das gilt. Zu Weihnachten und an jedem anderen Tag.

Übrigens: In einem Gottesdienst kannst du das erfahren: Lieder singen, beten, auf Gott hören – vielleicht spürst du in einem solchen Augenblick, dass Jesus auch dich berührt und tröstet.



## Wir möchten Sie einladen, mit uns Ihren 70./75. Geburtstag zu feiern!

Im Gemeindebrief veröffentlichen wir regelmäßig die Seniorengeburtstage. Das soll auch weiter so bleiben (wenn Sie das wünschen).

Es ist uns jedoch ein Anliegen, Ihnen persönlich zu begegnen. Wir haben uns gedacht, dass wir das am besten bei einer gemeinsamen Geburtstags- (Nach)-Feier tun können.

Wir denken uns das so: Zweimal im Jahr (Frühjahr und Herbst) laden wir Sie ins Gemeindehaus zum Feiern ein.

Wir möchten Sie mit selbst gebackenem Kuchen und Kaffee verwöhnen und mit Ihnen einen schönen Nachmittag verbringen.

Neben einem kleinen Programmteil und einem geistlichen Impuls haben Sie Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Natürlich gibt es auch ein kleines Geschenk!

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir mit Ihnen auf diese Weise feiern könnten.

### 70er/75er Senioren- Geburtstags-Nach-Feier

Diejenigen, die in den Monaten **Oktober (2019)** bis zur Feier (**März 2020**) ihren **70. bzw. 75. Geburtstag** feiern, sind eingeladen zum Feiern!

Wir schreiben Sie noch persönlich an und laden Sie ein, sich anzumelden.

### BITTE SCHON MAL VORMERKEN:

Die erste Geburtstags-Nach-Feier findet statt am **Mittwoch, den 4. März 2020 um 15:00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus!**

# Terminvorschau

	Datum	Uhrzeit	Was
Januar			<b>Niederbieler Gespräche:</b> Anfang 2020 soll es wieder ein „Niederbieler Gespräch“ geben – voraussichtlich zum Thema „Christsein in der Konsumgesellschaft“. Nähere Informationen finden Sie zu gegebener Zeit auf unserer Homepage <a href="http://www.kirche-niederbiel.de">www.kirche-niederbiel.de</a> und im Solmser Nachrichtenblatt.
Februar	Sonntag, 23. Februar 2020	18:00 Uhr	Taizé-Gottesdiens
	Mittwoch, 26. Februar 2020	19:00 Uhr	1. Passionsandacht, Evangelische Kirche

Zu vielen Terminen finden Sie aktuelle Informationen unter [www.kirche-niederbiel.de](http://www.kirche-niederbiel.de) bzw. zu gegebener Zeit im Solmser Nachrichtenblatt oder auch auf Faltblättern/Plakaten im Foyer unseres Gemeindehauses oder im Dorf.

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.



Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Lukas 2, 1–14

„Motivationslicht  
Weihnachtsgeschichte“  
[www.christliche-geschenke.de](http://www.christliche-geschenke.de)